ZUM VORMERKEN:

Für den September und Oktober sind weitere Veranstaltungen angedacht, u.a. mit Katja Makhotina zur Geschichtspolitik in Russland und der Ukraine sowie ein Recherchewokshop zur Familiengeschichte im Nationalsozialismus mit Johannes Spohr.

Mehr Informationen gibt es unter:
www.vvn-bda-leipzig.de

VVN-BdA Leipzig e.V.
Zschochersche Straße 21
04229 Leipzig

Telefon: 0341 / 493 47 31
Website: vvn-bda-leipzig.de
E-Mail: info@vvn-bda-leipzig.de
facebook.com/VVNBdALeipzig
twitter.com/vvnbdaleipzig
instagram.com/vvnbdaleipzig

Kooperationspartner:innen:

GEDENKSTÄTTE FÜR ZWANGSARBEIT LEIPZIG

LATCHO DIVES

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG SACHSEN

ROMARESPEKT

weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN

Gefördert durch:

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch

WELTOFFENES SACHSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Freistaat SACHSEN

VVN-BdA

VERANSTALTUNGSREIHE
2022

VER-NICHTUNGS-KRIEG IM OSTEN

81. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion

Die deutsche Wehrmacht überfiel am 22. Juni 1941 die Sowjetunion – mindestens 27 Millionen Sowjetbürger*innen kamen bis 1945 ums Leben. Der Raub- und Vernichtungskrieg der Nazis war wenige Monate zuvor bereits auf Griechenland und Jugoslawien ausgeweitet worden. Direkt mit dem Einmarsch begannen überall die Massentötungen von Zivilist*innen: Jüd*innen, Rom*nja und Slaw*innen.

Eine Veranstaltungsreihe des VVN-BdA Leipzig in Kooperation mit der RLS Sachsen.

www.vvn-bda-leipzig.de

(Mittwoch) 1. Juni 2022, 19:00
Galerie KUB • Leipzig Kantstrasse 18, 04275 Leipzig

VORTRAG UND DISKUSSION

Die Ukraine und Deutschland – zur Geschichte eines asymmetrischen Verhältnisses

Mit Johannes Spohr (Historiker)
Moderation: Daniela Schmohl

Infolge des entgrenzten Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine seit dem 24. Februar 2022 entwickeln sich auch deutsch-ukrainische Beziehungen unter neuen Vorzeichen. Dies drückt sich auf politisch-repräsentativer Ebene, aber auch in der Berichterstattung oder in den Hilfsaktionen für Geflüchtete aus. Diese Beziehungen haben eine lange Vorgeschichte, die sich bis zum Ersten Weltkrieg zurückverfolgen lassen. Im Vortrag sollen zentrale Etappen dieses Verhältnisses, seine Wahrnehmungsschemata und Verkehrsformen eingeführt werden, um zu einem besseren Verständnis der heutigen Vorgänge beizutragen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem bis heute wenig bekannten deutschen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion, deren Teil die besonders betroffene Ukraine war, und der dortigen Besatzungsherrschaft.

Eine Veranstaltung der VVN-BdA Leipzig, der Naturfreundejugend Leipzig und der RLS Sachsen

(Mittwoch) 6. Juli 2022, 19:00
GfZK • Leipzig Karl-Tauchnitz-Strasse 9-11, 04107 Leipzig

VORTRAG UND DISKUSSION

Rom*nja als vergessene Opfer im Vernichtungskrieg

Mit Martin Holler (Historiker) und
Gjulner Sejdi (Romano Sumnal e.V.)

Martin Holler spricht über die Vernichtung der Rom*nja in den durch die Wehrmacht besetzten Gebieten der Sowjetunion im Zeitraum 1941-1944. Neben dem Blick auf diese oft vergessene Opfergruppe und ihre Vernichtung wird in der Veranstaltung auch auf die noch weniger beachteten Aspekte des Widerstandes und des Überlebens der Rom*nja geschaut. Wir sprechen dazu im Anschluss mit Gjulner Sejdi.

Eine Veranstaltung der VVN-BdA Leipzig und der RLS Sachsen in Kooperation mit Romano Sumnal und RomaRespect bei weiterdenken - HBS Sachsen und der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig

(Samstag) 9. Juli 2022, 10:00–16:00
Ariowitschhaus • Leipzig Hinrichsenstrasse 14, 04105 Leipzig

WORKSHOP

Antislawismus

Mit Sergej Prokopkin (Jurist, Antidiskriminierungstrainer und Migrationsberater bei den Neuen deutschen Medienmacher*innen)

In diesem Workshop geht es um eine Analyse der Funktionsweisen und strukturellen Verankerungen von Antislawismus als Diskriminierungsform. Dabei werden sowohl persönliche biografische Bezüge zum Thema beleuchtet, als auch die Perspektive der Akteur*innen aufgenommen, die ihre Arbeit gegen den Antislawismus richten. Durch die strukturierte Recherche zu institutionellen, kulturellen und individuellen Verankerungen dieser Diskriminierungsform in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen werden die Teilnehmer*innen für konkrete Ausprägungen von Antislawismus in Deutschland sensibilisiert. Zudem entsteht durch das Aufzeigen von Bezügen zu anderen Diskriminierungsformen ein differenziertes Bild der Systemischen Intersektionalität - Verschränkung des Antislawismus mit anderen Diskriminierungsformen. Weiterhin geht es darum, Handlungsoptionen und Strategien gegen diese Diskriminierungsform gemeinsam herauszuarbeiten und die Perspektive von Betroffenen sichtbar zu machen.

Um Anmeldung bis zum 1. Juli wird gebeten:
anmeldung@rosalux-sachsen.de

Eine Veranstaltung der VVN-BdA Leipzig und der RLS Sachsen
Ariowitschhaus, Hinrichsenstrasse 14, 04105 Leipzig